



Lagebericht 2024
Caritasverband
für das
Erzbistum Berlin
e. V., Berlin



INHALTSVERZEICHNIS

1	GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS	3
1.1	Geschäftsmodell	3
1.2	Innovation	4
1.3	Verantwortung	4
1.4	Umweltmanagement und Nachhaltigkeit	6
1.5	Dienstnehmerbelange	6
2	WIRTSCHAFTSBERICHT	7
2.1	Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen	7
2.2	Finanz- und Vermögenslage	8
2.3	Aufwands- und Ertragslage	10
2.4	Mitarbeiter*innen	11
2.5	Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation	11
3	PROGNOSEBERICHT	12
3.1	Strategische Zielsetzung	12
3.2	Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen	13
3.3	Voraussichtliche Entwicklung / Prognose	13
4	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	14
4.1	Chancenbericht	14
4.2	Risikobericht	14
4.2.1	Risikomanagement/-methoden	14
4.2.2	Besondere Risiken	14
5	VERGÜTUNGSBERICHT	16
5.1	Aufsichtsrat / Caritasrat	16
5.2	Vorstand	16



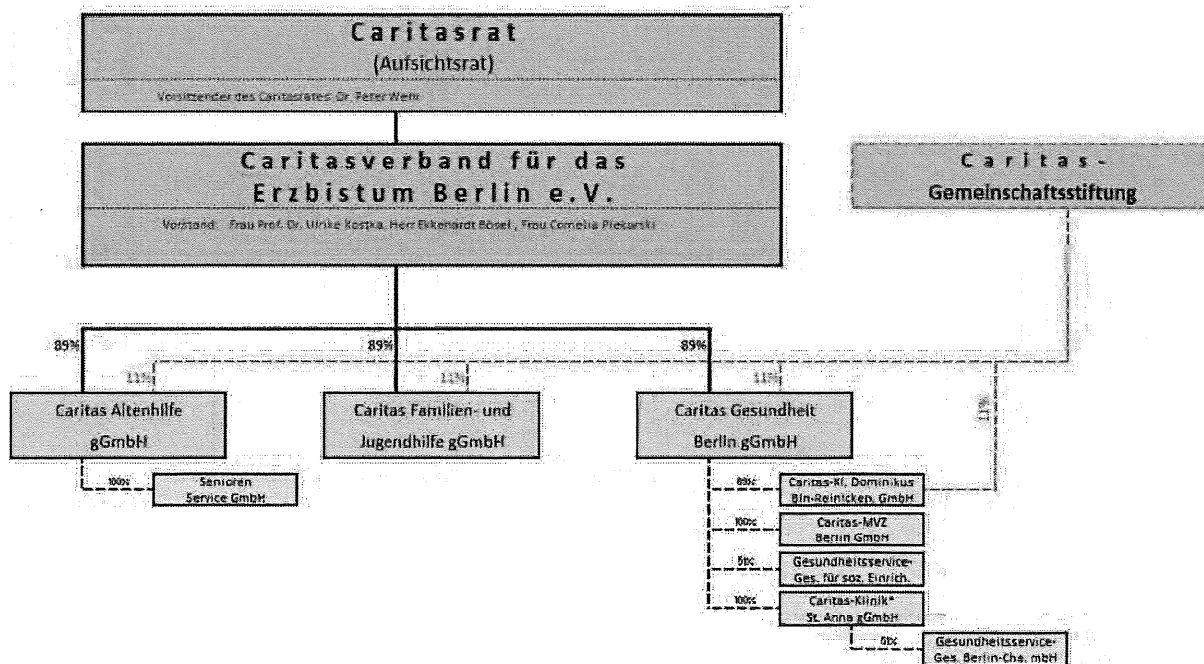
1 GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell

Der Caritasverband im Erzbistum Berlin als Träger- und Spitzenverband

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. (DiCV) engagiert sich als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege und gemeinnütziger Träger von sozialen Diensten in Berlin, Brandenburg und Vorpommern. Wir setzen uns für sozialpolitische Lösungen und für die Verbesserung von Lebensbedingungen ein. Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche und Anbieter von rund 200 Beratungsangeboten und Projekten im Erzbistum Berlin. Neben seiner Funktion als Träger sozialer Dienste vertritt der Caritasverband die ihm angegliederten Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder mit rd. 12.500 Mitarbeitenden und rd. 5.000 Ehrenamtlichen in fachlichen und sozialpolitischen Angelegenheiten. Die rechtlich selbstständigen gemeinnützigen Caritas-Gesellschaften, Fachverbände und korporativen Mitglieder sind Träger von zwölf Krankenhäusern, 40 Kinder-, Jugendhilfe- und Behinderteneinrichtungen, 77 Kindertagesstätten, 60 Senior:inneneinrichtungen, 17 ambulanten Pflegediensten sowie zahlreichen Selbsthilfegruppen. Zudem sind alle katholischen Kirchengemeinden im Erzbistum Berlin korporative Mitglieder des Caritasverbandes. Darüber hinaus hält er unmittelbar und mittelbar eigene Mehrheitsbeteiligungen an drei Tochtergesellschaften, 5 Enkelgesellschaften und einer Urenkelgesellschaft, die in den Bereichen Gesundheit, Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe sowie Eingliederungshilfe tätig sind.

Die Gesellschaftsstruktur zum 31.12.2024 sieht wie folgt aus:





1.2 Innovation

Die Caritas hat im Jahr 2024 ihre vier Projekte für Verhaltenssucht, unter dem Dach „Zentrum für Verhaltenssucht“ zusammengefasst. Verhaltensabhängigkeiten nehmen stetig zu. Allein im Bereich der Internetnutzungsstörungen im Zusammenhang mit Gaming, Streaming, Social Media, Pornografie und Online-Shopping haben die darauf spezialisierten Caritasprojekte in den letzten fünf Jahren eine Zunahme von 44 Prozent an Ratsuchenden verzeichnet.

Am 02.12.2024 haben der DiCV Berlin, die Caritas Alba Iulia die Caritas Spanien und die Caritas Wien eine europäische Innovationsagentur gegründet. Der DiCV ist stimmberechtigtes Gründungsmitglied. Die Idee ist es, für Herausforderungen in der sozialen Arbeit der Gründungsmitglieder bereits etablierte, umgesetzte Innovationen in Europa zu identifizieren und diese zu skalieren.

Im Jahr 2024 wurde das Intranet auf Basis von Microsoft Sharepoint eingeführt. Im Jahr 2025 folgt dann die Umsetzung des Qualitätshandbuches ebenfalls auf MS Sharepoint. Ziel ist es, den Anwender:innen Informationen aus unterschiedlichen Bereichen/Programmen ohne Medienbruch zur Verfügung zu stellen.

Es wurde im Jahr 2024 ein Projekt gestartet, um die Unternehmensdaten aus einem Rechenzentrum in die Microsoft Azure Cloud zu verlagern. Neben einem verbesserten Datenzugang (VPN entfällt) und der Möglichkeit, Microsoft Sharepoint zu nutzen, ist hier auch der hohe Sicherheitsstandard der Microsoft Cloudlösung ein wichtiges Argument.

1.3 Verantwortung

Der Verband setzt sich in Vorpommern, Brandenburg und Berlin für benachteiligte Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Er engagiert sich intensiv im Rahmen der Spitzenverbandlichen Arbeit in den Ligen der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in den drei Bundesländern und in ihren Fachausschüssen. Im Jahr 2024 waren die Schwerpunktthemen die fortlaufenden Einsparungen in der sozialen Infrastruktur in Bund, Ländern und Gemeinden, verschiedene Wahlen, sowie die weitere Umsetzung der Krankenhausreform.

Die Caritas im Osten startet eine Social Media-Kampagne mit dem Titel #RadikalZugehört. Ziel der Kampagne ist es, besonders junge Menschen zu erreichen, die sich von der Politik nicht gesehen fühlen. Statt die jungen Leute als radikale Wähler:innen zu verunglimpfen, will ihnen die Caritas intensiv zuhören und verstehen, was sie bewegt. Deshalb wurde ein "Frust-O-Mat" entwickelt, der die Möglichkeit bietet Gefühle, Wünsche und Ängste rauszulassen. Wir wollen wissen, wo der politische Frust sitzt - wir geben keine Ratschläge, sondern wollen "radikal" zuhören. Dafür haben sich drei Caritasverbände, die in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind, als "Caritas im Osten" zusammengetan.

Der DiCV hat sich in politischen Gremien, durch Teilnahme an Demonstrationen, aber auch durch eine mediale Kampagne zum Thema „Krankenhausreform“ positioniert („krank, oder?“) und Einfluss genommen. Auf verschiedenen Ebenen (Landeskrankenhausesellschaften, KKVD, DCV) wurde versucht, während des Gesetzgebungsverfahrens auf die Aspekte hinzuweisen, die aus Sicht der katholischen Krankenträger dringend hätten geändert werden müssen.

Gemeinsam mit den anderen Wohlfahrtsverbänden und weiteren Bündnispartnern mobilisierte der Verband zu einer Demo am 05.12.2024 unter dem Motto „Kürzungen im sozialen Bereich gefährden uns alle! Freie Träger sind #wichtigeralsdudenkst“ vor dem Abgeordnetenhaus Berlin.

Regionen

Vorpommern

Im Jahr 2024 übernahm der DiCV das Projekt „Down und Mee(h)r“ vom Erzbistum Berlin. Das Projekt entwickelte aus der Anfrage von Eltern mit Kindern mit Down-Syndrom, die mehr Kontakt und Austausch mit anderen Familien regional und überregional suchten. Elternpaare und Alleinerziehende mit Kindern mit Down-Syndrom und Geschwisterkinder sowie nahe Familienangehörige erhalten die Möglichkeit sich miteinander zu vernetzen, gegenseitig Anregungen geben, um sich auf diese Weise zu bestärken und unterstützen. Das geschieht durch Veranstaltungsformate im kirchlichen und freizeitgeprägten Rahmen; inhaltliche und fachliche Anregungen durch thematisch begleitete Austauschforen für Eltern; Zeiten zur Begegnung, zum Austausch und Vertiefung.

Brandenburg

Am 03.09.2024 fand in der Kunsthalle Lausitz in Cottbus, ein Caritas Werkstattgespräch unter dem Titel „Wie können wir Brandenburg weiterentwickeln?“ statt. Dieses Podium diente dabei als Plattform, um Expert*innen aus verschiedenen Bereichen mit politischen Entscheidungsträger*innen zusammenzubringen. Gemeinsam werden Lösungsansätze und Strategien erarbeitet, um die soziale Infrastruktur in Brandenburg nachhaltig zu verbessern und die Zusammenarbeit zwischen Caritas und der Politik zu vertiefen.

Berlin

Unter dem Titel "KEIN RAUM - Begegnungen mit Menschen ohne Obdach" zeigte der Caritasverband für das Erzbistum Berlin während des Festival of Lights Fotografien von obdachlosen Menschen auf Berliner Fassaden und Gebäuden. Die Fotografien sollen auf Menschen aufmerksam machen, die am Rande der Gesellschaft stehen und vielfach übersehen werden. Zum ersten Mal wurden in Deutschland Bilder von Menschen ohne zuhause überlebensgroß und unübersehbar auf Häuserfassaden präsentiert.

Der DiCV baut auf eigenem Grundstück eine Immobilie für Kinder und Jugendliche, die in prekären Verhältnissen leben.



1.4 Umweltmanagement und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2024 wurde die Stelle der Nachhaltigkeitsmanagerin besetzt. Es wurden Vorbereitungen für die Berichtserstattung gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) getroffen, wie z.B. die doppelte Wesentlichkeitsanalyse.

Es wurde ein verbandsweiter Wettbewerb zum Stromsparen initiiert in einem ersten Schritt wurden die Dienststellen besucht und energetisch beraten.

Das Projekt Stromspar-Check hat im Jahr 2024 die Zahl von 25.000 Checks zum Energiesparen in einkommensschwachen Berliner Haushalten überschritten. So konnten in den letzten 15 Jahren ca. 65.000 Menschen finanziell entlastet, 60.000 Tonnen CO₂ gespart und 500 Langzeitarbeitslose qualifiziert werden.

Der Verband baut ein energieoptimiertes Gebäude zur sozialen Nutzung, das ein Gebäude Baujahr 1980 ersetzt.

1.5 Dienstnehmerbelange

Der Caritasverband vergütet seine Mitarbeitenden (MA) nach den Richtlinien für Arbeitsverträge in Einrichtungen des Deutschen Caritasverbandes (AVR). Die Entgeltgruppen werden entsprechend der Tätigkeiten und Qualifikationen gebildet und beinhalten keine Unterscheidung nach Geschlecht. Darüber hinaus wird bei jedem Mitarbeitenden die Eingruppierung von der Mitarbeitervertretung geprüft, um neben der Geschlechtergleichheit auch eine Eingruppierungsgleichheit zu gewährleisten.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin stellte dienstgeberseitig ein gewähltes Mitglied in der Bundeskommission und ein gewähltes sowie ein entsandtes Mitglied in der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes.

Im Jahr 2024 haben sich die AVR-Vergütungsbestandteile für Mitarbeitende je Region bis zu 1,0 Prozent erhöht (unterschiedlich Tarifgebiet). Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 beim Caritasverband die Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 EUR je Vollzeitstelle in zwei Raten ausgezahlt. Im Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes wurden gemäß dem AVR-Beschluss bestimmte Stufenlaufzeiten verkürzt. Die Zahl der beschäftigten Vollkräfte (VK) hat sich um ca. 16,1 VK bzw. 2,6 % u.a. durch die Übertragung der Kita-Verwaltung auf den Zweckverband Hedi Kita auf 656,2 VK reduziert.

Trotz des Rückgangs der Vollkräfte sind die Personalkosten durch die o.g. Veränderungen sowie weitere tarifliche Auswirkungen (u. a. Stufensteigerungen, Angleichungen bei der Jahressonderzahlung, etc.) im Caritasverband um 3,1 Prozent gestiegen. Zum Anstieg haben auch eine mengen- und bewertungsbedingte Erhöhung der Rückstellungen für Urlaub und Mehrarbeit sowie der letztmalige Abschluss von Altersteilzeitverträgen beigetragen.



2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Wirtschaftliches Umfeld / Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld ist durch die angespannte Haushaltssituation der öffentlichen Hand in allen Ebenen und Regionen geprägt.

Der Fachkräftemangel ist in verschiedenen sozialen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der medizinischen Versorgung zu spüren.

Die betriebswirtschaftliche Situation des Caritasverbandes im Erzbistum Berlin bleibt angespannt, weil die Refinanzierung der Dienste und Einrichtungen in der Regel nicht kostendeckend ist und ein hoher Eigenmittelbedarf besteht.

Für den Caritasverband ist der Zuschuss in Höhe von 5.841.500 EUR des Erzbistums Berlin wichtig, um das Leistungsangebot der ambulanten sozialen Arbeit in allen drei Regionen des Erzbistums (Berlin, Brandenburg und Vorpommern) aufrechterhalten und seine Mitglieder und Fachverbände in der caritativen Arbeit begleiten zu können.

Im Jahr 2024 ist es gelungen, eine Zuschussregelung vom Jahr 2025 bis einschließlich des Jahres 2028 mit dem Erzbistum Berlin zu vereinbaren. Der Zuschuss steigt im Jahr 2025 zunächst auf 7,3 Mio. EUR und wird in den Folgejahren jeweils um 500 TEUR abgesenkt. Im Jahr 2028 beträgt er wieder 5,8 Mio. EUR. Die Regelung gewährt dem Caritasverband Planungssicherheit.

Die Geschäftsbesorgung für die katholischen Kindertagesstätten der Kirchengemeinden wurde zum 01.01.2024 an Hedi Kitas Erzbistum Berlin, den Zweckverband der katholischen Kirchengemeinden, abgegeben. Dadurch reduziert sich jeweils das Volumen der Bilanz und der Erfolgsrechnung. Die Reduktion ist ergebnisneutral.



2.2 Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2024		31.12.2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	35	0,1	67	0,1	-32	-47,8
Sachanlagevermögen	14.051	32,3	12.719	26,2	1.332	10,5
Finanzanlagevermögen	340	0,8	311	0,7	29	9,3
Sonstige langfristige Aktiva	1.358	3,1	1.302	2,7	56	4,3
Langfristiges Vermögen	15.784	36,3	14.399	29,7	1.385	9,6
Vorräte	408	0,9	385	0,8	23	6,0
Kurzfristige Forderungen	3.999	9,3	4.903	10,1	-904	-18,4
Wertpapiere, frei verfügbar	12.080	27,7	12.148	25,0	-68	-0,6
Flüssige Mittel, frei verfügbar	11.120	25,6	16.671	34,3	-5.551	-33,3
Übrige Aktiva	93	0,2	31	0,1	62	200,0
Kurzfristiges Vermögen	27.700	63,7	34.138	70,3	-6.438	-18,9
	43.484	100,0	48.537	100,0	-5.053	-10,4
Kapital						
Eigenkapital	13.882	31,9	13.736	28,3	146	1,1
Sonderposten	807	1,9	880	1,8	-73	-8,3
Langfristiges Fremdkapital	12.033	27,7	9.692	20,0	2.341	24,2
Kurzfristiges Fremdkapital	16.762	38,5	24.229	49,9	-7.467	-30,8
	43.484	100,0	48.537	100,0	-5.053	-10,4

Die Erhöhung des Sachanlagevermögens resultiert insbesondere aus der Baumaßnahme MarthasträÙe. Hier wurden im Geschäftsjahr 2.033 TEUR investiert.

Der Anstieg des langfristigen Fremdkapitals ist vor allem auf die Darlehensaufnahme bei zwei verbundenen Unternehmen (3.000 TEUR) zurückzuführen.

Der Rückgang der flüssigen Mittel und des kurzfristigen Fremdkapitals betrifft insbesondere die Übertragung auf den Zweckverband Hedi Kitas.

Die Liquiditätsslage des Caritasverbands ist solide. Der Caritasverband war im Jahr 2024 jederzeit in der Lage seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Eigenkapitalquote hat sich insbesondere durch die gesunkene Bilanzsumme von 28,2 % auf 31,9 % erhöht.



Die zusammengefasste Cashflow-Rechnung stellt sich wie folgt dar:

	2024 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	
Operativer Cashflow	248
Veränderung Nettoumlaufvermögen	2.437
	<u>2.685</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-461
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.435
Veränderung des Finanzmittelfonds (bereinigt)	4.659
abzgl. Zweckgebundene Liquide Mittel Kitas (31.12.2023)	<u>-10.167</u>
Veränderung des Finanzmittelfonds (insgesamt)	-5.508
Finanzmittelfonds am 31.12.2023	16.947
Liquide Mittel am 31.12.2024	<u>11.439</u>
(davon verfügbungsbeschränkt)	(319)

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren insbesondere aus dem Abbau von Forderungen und der Erhöhung kurzfristiger Rückstellungen sowie kurzfristiger Verbindlichkeiten. Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit stehen Mittelabflüssen aus Investitionen (2.464 TEUR) insbesondere Mittelzuflüsse aus Investitionszuschüssen (1.416 TEUR), Zinserträge sowie Zuflüsse aus Wertpapierverkäufen gegenüber. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus der Neuaufnahme von Darlehen (3.000 TEUR) sowie dem laufenden Kapitaldienst. In Summe ergibt sich ein bereinigter Zuwachs von 4.659 TEUR, dem der Mittelabgang durch die ergebnisneutrale Übertragung des Kitavermögens gegenübersteht, so dass sich die Bankbestände in Summe um 5.508 TEUR reduziert haben.



2.3 Aufwands- und Ertragslage

	2024		2023		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<u>Betriebliche Erträge</u>						
Betriebskostenzuschüsse	39.743	59,1	40.060	35,2	-317	-0,8
Umsatzerlöse (inkl. Bestandsänderungen)	23.071	34,3	68.946	60,7	-45.875	-66,5
Kollekten, Spenden und Erbschaften	2.897	4,3	3.121	2,7	-224	-7,2
Mitgliedsbeiträge	1.386	2,1	1.372	1,2	14	1,0
Übrige betriebliche Erträge	102	0,2	172	0,2	-70	-40,7
	<u>67.199</u>	<u>100,0</u>	<u>113.671</u>	<u>100,0</u>	<u>-46.472</u>	<u>-40,9</u>
<u>Betriebliche Aufwendungen</u>						
Personalaufwand (inkl. Fremdpersonal)	49.388	73,5	48.102	42,3	1.286	2,7
Materialaufwand (ohne Fremdpersonal)	8.588	12,8	8.476	7,5	112	1,3
Abschreibungen (nicht gefördert)	991	1,5	1.044	0,9	-53	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.137	13,6	56.446	49,7	-47.309	-83,8
	<u>68.104</u>	<u>101,4</u>	<u>114.068</u>	<u>100,4</u>	<u>-45.964</u>	<u>-40,3</u>
<u>Betriebsergebnis*</u>	-905	-1,4	-397	-0,4	-508	128,0
Finanzergebnis	304		1.109		-805	-72,6
Neutrales Ergebnis	811		684		127	18,6
Ertragsteuern	-64		-124		60	-48,4
<u>Jahresergebnis</u>	<u>146</u>		<u>1.272</u>		<u>-1.126</u>	<u>-88,5</u>

* nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen aufbereitet, insbesondere bereinigt um aperiodische und neutrale Sachverhalte

Der Rückgang der Betriebskostenzuschüsse und insbesondere der Umsatzerlöse ist hauptsächlich auf die Übertragung der Verwaltung der Kindertagesstätten auf den Zweckverband Hedi Kitas zurückzuführen. Entsprechend reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, da diese Sachverhalte stets ergebnisneutral abgebildet wurden.

Der Personalaufwand ist insbesondere tarifbedingt gestiegen. Gegenläufig wirkte die Reduzierung der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte um 16,1 VBE bzw. 2,4 %.

Der Rückgang des Finanzergebnisses resultiert insbesondere aus niedrigeren Zuschreibungen und rückläufigen Veräußerungsgewinnen.

Im Neutralen Ergebnis werden vornehmlich periodenfremde Sachverhalte ausgewiesen.

2.4 Mitarbeiter*innen

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. hat im Berichtsjahr 2024 durchschnittlich 824 Mitarbeiter*innen (MA) beschäftigt (Vorjahr 849), umgerechnet in Vollzeitstellen beträgt dies 656 Vollbeschäftigteneinheiten (VBE) (Vorjahr 672).

Bereiche	2024		2023		Differenz	
	MA	VBE	MA	VBE	MA	VBE
	Jahresmittel		Jahresmittel		Jahresmittel	
Leitung	76	71,4	77	72,5	-1	-1,1
Soziale Arbeit	555	434,4	561	437,6	-6	-3,2
Verwaltung	127	102,6	136	107,3	-9	-4,7
Hauswirtschaft	16	11,0	16	11,3	0	-0,3
Sonstiges	50	36,8	59	43,6	-9	-6,8
Gesamtsumme	824	656,2	849	672,3	-25	-16,1

Wie in der Übersicht erkennbar ist, wurden 16 VBE im Vergleich zum Vorjahr abgebaut. Der überwiegende Anteil entfällt davon auf die sonstigen Beschäftigten (u.a. Arbeitsförderungsmaßnahmen) (6,8 VBE) gefolgt vom Verwaltungsdienst (4,7 VBE) sowie der Sozialen Arbeit (3,2 VBE).

Bei den o.g. Beschäftigten lag der Frauenanteil im Jahr 2024 bei rd. 69 Prozent.

Unsere Beschäftigten setzen sich aus 28 unterschiedlichen Nationalitäten zusammen.

Die Schwerbehindertenquote (d.h. der Anteil der schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft) liegt bei rd. 5,3 Prozent.

2.5 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Situation

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf 2024 zufrieden. Die Tarifsteigerungen konnten teilweise durch höhere Entgeltvereinbarungen und Zuschüsse ausgeglichen werden. Es ist überwiegend gelungen, eine Refinanzierung der Inflationsausgleichsprämie zu erreichen.

Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 145 TEUR (VJ: 1.172 TEUR) ab. Damit wurden die Vorgaben des Wirtschaftsplans, der von einem ausgeglichenen Ergebnis ausging, leicht überschritten.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. verfolgt weiter sein Leitbild „Not sehen und handeln“.

3 PROGNOSEBERICHT

3.1 Strategische Zielsetzung

Mit dem Ziel bestimmte Prozesse in der Gesamtorganisation des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaften zu vereinheitlichen, zu professionalisieren und Synergien zu nutzen, wurden im Jahr 2024 folgende Schritte unternommen:

- Im Rahmen des Projektes Tax Compliance wurde eine steuerliche Bestandsaufnahme und Risikoanalyse durchgeführt.
- Eine Interne Revision wurde extern beauftragt.
- Die Einführung eines Beteiligungscontrolling wurde beschlossen.

In der spitzenverbandlichen Arbeit verfolgt der Verband das Ziel, seine sozial- und fachpolitische Arbeit im städtischen und ländlichen Raum sowie auf Landesebene auszubauen, die Finanzierung der Dienste zu sichern bzw. zu erhalten und die Fachlichkeit der Dienste weiterzuentwickeln. Bestehende und entstehende soziale Problemlagen werden durch den Caritasverband in der Politik adressiert und medial veröffentlicht.

Der DiCV strebt ein verbandsweites Projekt für alle Mitarbeitenden zur Förderung der Vielfaltskompetenz und der Organisationskultur an.

In der Personalgewinnung soll die Arbeitgebermarke Caritas ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung im Rahmen des Dritten Weges wird eine möglichst hohe Autonomie der Mitarbeitenden im Bereich Arbeitszeitgestaltung angestrebt (Gleitzeit, Zeitwertkonten, Home-Office).

Im Rahmen der theologischen, kirchlichen und ethischen Profilstärkung für den Caritasverband werden die Angebote der Stabsstelle Seelsorge, Spiritualität und Ethik weiter ausgebaut. In einem Jahresprogramm werden die Angebote dargestellt.

3.2 Konjunktur und rechtliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2025 ist weiterhin von einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld für soziale Träger auszugehen, insbesondere für Organisationen, die maßgeblich durch öffentliche Mittel finanziert werden.

Die Haushaltslage der öffentlichen Hand und der Kranken- und Pflegekassen bleibt angespannt. Der Berliner Senat hat verbindliche Einsparvorgaben in Höhe von 750 Mio. EUR pro Jahr beschlossen, die alle Ressorts betreffen und auch die Finanzierung sozialer Projekte tangieren können. In Brandenburg und Vorpommern zeigen sich ähnliche Tendenzen, wie aktuelle Konjunkturumfragen der Industrie- und Handelskammern belegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Berlin wird laut Prognosen der Investitionsbank Berlin durch ein moderates Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwa 1 Prozent geprägt sein. Damit liegt Berlin weiterhin über dem Bundesdurchschnitt, jedoch unter den ursprünglichen Erwartungen. Brandenburg und Vorpommern folgen dieser Entwicklung mit verhaltener Dynamik.

Für soziale Träger - insbesondere im Bereich der Pflege - stellt der anhaltende Fachkräftemangel eine zentrale Herausforderung dar.

Insgesamt ist für das Jahr 2025 mit einem wirtschaftlichen Umfeld zu rechnen, das durch restriktive öffentliche Haushalte, steigende Kosten und begrenzte Wachstumsimpulse geprägt ist. Soziale Träger müssen sich auf eine weiterhin angespannte Finanzierungslage einstellen und ihre strategische Planung entsprechend ausrichten.

3.3 Voraussichtliche Entwicklung / Prognose

Die Planung für das Jahr 2025 führt zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Belastend wirken sich der Anstieg der Personalaufwendungen durch die unklare Refinanzierung aus.

Die bevorstehende AVR-Tabellenerhöhung zum 01.01.2025 in Höhe von durchschnittlich 11,1 Prozent (zwischen 8,1 Prozent bis 18,3 Prozent) wird deutliche wirtschaftliche Auswirkungen haben, da nicht von einer kompletten Refinanzierung auszugehen ist. Unter Berücksichtigung der Inflationsausgleichprämie des Jahres 2024 ergeben sich tatsächliche reale Personalkostensteigerung um durchschnittlich 5,1 Prozent (zwischen 4,6 bis 5,6 Prozent je nach AVR-Anlage).

Die Ertragssteigerungen werden wesentlich durch die positiven und nachhaltigen Kostenträgerverhandlungen und Zuwendungserhöhungen erreicht. Auch im Jahr 2025 wird die Fachkräftegewinnung und -bindung eine entscheidende Rolle spielen. Es gibt dazu innerhalb der Gesamtstrategie eine eigene strategische Ausrichtung. Der Caritasverband wird sich weiter als moderner, professioneller und guter Arbeitgeber positionieren.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancenbericht

Durch das Engagement in Krisen der vergangenen Jahre (z.B. geflüchtete Menschen aus dem Nahen Osten und der Ukraine, Corona, Energiekrise) und der positiv hinterlegten Marke Caritas erfahren wir große Anerkennung in Gesellschaft und Politik.

Diese können wir bei der Bewältigung der sich aufzeigenden sozialen Problemlagen bei der Integration der geflüchteten Menschen nutzen und uns für den Erhalt einer auskömmlicheren Finanzierung der Beratungsdienste einsetzen.

Der DiCV will das Gemeinwesen, insbesondere die Kirchengemeinden/pastoralen Räume einbinden. Neben der konkreten Hilfe wird die Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, bei Unternehmen und in der Politik /Verwaltung erhöht. Die Netzwerke werden ausgebaut, die Kooperation mit Kirchengemeinden in konkreten Projekten intensiviert und neue Personenkreise angesprochen, aus denen auch dauerhaft Freiwillige, Mitarbeitende und Kooperationspartner:innen sowie Spender:innen gewonnen werden können.

4.2 Risikobericht

4.2.1 Risikomanagement/-methoden

Die im Rahmen des Risikomanagementsystems erhobenen Risiken wurden im Jahr 2024 von den zuständigen Risikoverantwortlichen evaluiert. Eine Abfrage zur Erkennung neuer Risiken wurde erhoben.

4.2.2 Besondere Risiken

Finanzierungsrisiko

Der Zuschuss des Erzbistums Berlin stellt eine wesentliche Finanzierungsquelle dar. Der Zuschuss beträgt zwar im Jahr 2025 7,3 Mio. EUR, reduziert sich in den Folgejahren jedoch jeweils um 500 TEUR und beträgt im Jahr 2028 wieder 5,8 Mio. EUR.

Die passageren zusätzlichen Mittel stehen dem DiCV zur Verfügung, um strukturelle Veränderungen zu finanzieren mit dem Ziel perspektivisch weniger Kirchensteuermittel zu benötigen.

Um weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, wurden Budgetziele für die verschiedenen Organisationseinheiten festgelegt, die regelmäßig betrachtet werden.



Die öffentlichen Haushalte sind durch die Verschuldung in Kombination mit den steigenden Zinsen und der gesamtwirtschaftlichen Lage belastet. Es ist davon auszugehen, dass dies zukünftig Auswirkungen auf die Refinanzierung unserer sozialen Dienste hat.

In Berlin wurden Ende des Jahres 2024 die Kürzungen für das Haushaltsjahr 2025 beschlossen. Durch gute Lobbyarbeit wurden die Auswirkungen für den DiCV geringgehalten. Für die Jahre 2026/27 wurden weitere pauschale Kürzungen angekündigt.

In Vorpommern ist bereits die Finanzierung der Dienste im Jahr 2025 unsicher.

Auch im Land Brandenburg wirkt sich die angespannte Haushaltsslage direkt auf die Finanzierung der sozialen Dienste aus.

Personalrisiko

Der Caritasverband steht für fachlich und konzeptionell verankerte Beratung. Diese Arbeit leisten wir mit fachlich gut ausgebildetem Personal. Die Lage am Arbeitsmarkt stellt auch uns vor die Herausforderung, zeitnah geeignetes Personal zu finden. Hier gilt es, sich als leistungsstarker Arbeitgeber zu präsentieren, mit gutem Tarif und vielfältigen Sozialleistungen. Regelmäßige Fortbildungen und Qualifizierungen sind ein weiteres Instrument, um sich den wandelnden Herausforderungen in der Beratungsarbeit zu stellen. Die Personalgewinnung wird in der Strategie in der strategischen Ausrichtung „Caritas als attraktive Arbeitgeberin und innovative kirchliche Dienstgemeinschaft“ abgebildet.

Kirche – Caritas

Das Logo und der Name Caritas sind in der Öffentlichkeit als eine starke Marke bekannt und stehen für fachlich und qualitativ hochwertige Beratung und Hilfe. Der Missbrauchsskandal belastet die Arbeit des Caritasverbandes als eine Säule der katholischen Kirche.

Die Präventionsordnung des Bistums wird im Caritasverband umgesetzt - es gibt für jede Einrichtung ein individuelles Gewaltschutzkonzept und alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Präventionsschulungen teil.



5 VERGÜTUNGSBERICHT

5.1 Aufsichtsrat / Caritasrat

Der Caritasrat des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. bestand 2024 aus sieben Mitgliedern. Der Caritasrat arbeitete ehrenamtlich. Es wurden nachgewiesene Kosten in Höhe von 71 Euro erstattet.

5.2 Vorstand

Im Geschäftsjahr 2024 war als Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin e. V. Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka bestellt. Als Vorstand Finanzen und Personal war Herr Ekkehardt Bösel bestellt. Als Vorständin für Innovation und Fachpolitik war Frau Cornelia Piekarski bestellt.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt eine Vergütung in Höhe von 113.870,50 Euro zzgl. einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 440,00 Euro in ihrem Anstellungsverhältnis als Caritasdirektorin beim Erzbistum Berlin zzgl. 5.323,92 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Zusätzlich erhielt sie 60.200,04 Euro im Rahmen der Drittanstellung beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. für ihre Aufgaben in den Caritasgesellschaften und weitere Funktionen.

Der Vorstand Finanzen und Personal erhielt eine Vergütung in Höhe von 165.919,80 Euro zzgl. einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3.000,00 Euro sowie zzgl. 10.460,76 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens. Die Vorständin Fachpolitik und Innovation erhielt eine Vergütung in Höhe von 165.000,00 Euro zzgl. einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 3.000,00 Euro sowie zzgl. 8.003,52 Euro für den geldwerten Vorteil im Rahmen der Bereitstellung eines Dienstwagens.

Die Vorstände Finanzen und Personal sowie Innovation und Fachpolitik erhielten eine dienstgeberfinanzierte zusätzliche Altersvorsorge in Höhe von 17.500 Euro p. a.

Die Vorstandsvorsitzende erhielt für eine private / zusätzliche Altersvorsorge 11.458 EUR p. a.

Die dem Erzbistum Berlin entstandenen Versorgungsleistungen für frühere Caritasdirektoren wurden dem Erzbistum Berlin vom Caritasverband erstattet. Im Jahr 2024 beliefen sich die Versorgungsleistungen auf 54.327,60 Euro.

Berlin, den 31. Juli 2025

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Vorstandsvorsitzende
Diözesancaritasdirektorin

Ekkehardt Bösel
Vorstand
Finanzen und Personal

Cornelia Piekarski
Vorstand
Innovation und Fachpolitik